



Grußwort

Wunderbare und wunderliche Dinge nicht nur zu sammeln, sondern sie auch zu zeigen, dem interessierten Publikum zugänglich zu machen, sich darüber auszutauschen und immer mehr über all die besonderen Stücke zu erfahren, war erstes Anliegen des Gründers der Stuttgarter Kunstammer, Herzog Friedrich I. von Württemberg (reg. 1593–1608). Auch die vielen überlieferten Inventare aus dem 17. und 18. Jahrhundert zeugen von dem Verlangen, all die Kostbarkeiten nicht nur zusammenzutragen, sondern sich einen Überblick zu verschaffen, sie zu ordnen und zu erschließen.

Dieses Interesse teilte auch Ernst von Siemens (1903–1990), der als Industrieller und Mäzen der Ernst von Siemens Kunststiftung seinen Namen gegeben hat. Ihm lag es ebenso am Herzen, seinen Zeitgenossen und den kommenden Generationen neben Wissen und Bildung auch den Zugang zu Kunst und Kultur zu erschließen. Dieses Bestreben war für ihn eine Verpflichtung des erfolgreichen Unternehmers. Bis heute fördert die Ernst von Siemens Stiftung unter anderem die Erarbeitung von Bestandskatalogen, die hochkarätige Kunstwerke und kulturhistorische Objekte von herausragender Bedeutung einem Fachpublikum und einer breiten Öffentlichkeit gleichzeitig zugänglich machen.

Mit der Herausgabe der umfangreichen Forschungsergebnisse zur Kunstammer der württembergischen Herzöge schreibt das Landesmuseum Württemberg als Herausgeber diese Tradition fort. Die vorliegende Publikation vereinigt auf höchst anschauliche Weise die

Ansprüche einer wissenschaftlichen Fachpublikation mit dem ästhetischen Reiz eines regelrechten Bilderbuches, das einlädt zum Sehen, Staunen und immer wieder neuem Entdecken filigran gearbeiteter Schätze und kurioser Wunderwerke. Gerade die Mischung aus wissenschaftlichem und ästhetischem Anspruch macht das übersichtlich gegliederte Werk zu einem wichtigen Beitrag in der weiteren Forschung zu europäischen Kunstammern und bietet den Lesern unabhängig vom Museumsbesuch einen bleibenden Eindruck von der reichen Vielfalt der Stuttgarter Kunstammerbestände.

Den Lesern dieses opulenten Werkes wünsche ich bei der Lektüre viele überraschende Entdeckungen und eine bleibende Freude an den immer wieder neuen Details der vielseitigen Kunstammerstücke. Zudem soll es der Publikation als wichtigem Beitrag zur internationalen Kunstammerforschung gelingen, die Stuttgarter Sammlungen auch über die Region hinaus bekannt zu machen und die Bestände der württembergischen Kunstammer in den internationalen Diskurs um Kunst- und Wunderkammern der Frühen Neuzeit ins Gespräch zu bringen.

Dr. Martin Hoernes

Generalsekretär der
Ernst von Siemens Kunststiftung